

Filler-Einsatz zur Gesichtsverjüngung und -konturierung

Individuelle Planung, bewährte Techniken und sorgfältige Nachsorge versprechen eine **erfolgreiche und sichere Behandlung**

MÜNCHEN In der ästhetischen Medizin suchen Patienten häufig nach Lösungen, um ihr Erscheinungsbild zu verbessern. Dabei stehen oftmals einzelne Gesichtspartien im Fokus, die als problematisch empfunden werden, wie Falten oder Volumenverlust. Ein isolierter Ansatz, der nur bestimmte Merkmale behandelt, führt jedoch nicht immer zu einem zufriedenstellenden Ergebnis. Stattdessen rückt ein ganzheitlicher Ansatz, der die emotionale Ausstrahlung des Gesichts optimiert, zunehmend in den Mittelpunkt.

Ästhetische Behandlungen mit Fillern sind eine beliebte Methode zur Gesichtsverjüngung und -konturierung. Patienten suchen diese Behandlungen häufig auf, um negative emotionale Signale wie ein müdes oder trauriges Erscheinungsbild zu reduzieren und positive Eigenschaften wie Jugendlichkeit oder Attraktivität zu betonen. Eine ganzheitliche Herangehensweise an ästhetische Korrekturen, die sich auf die Gesamtwirkung des Gesichts konzentriert, kann die Zufriedenheit und Freude der Patienten deutlich steigern.

Das Gesicht spielt eine zentrale Rolle in der zwischenmenschlichen Kommunikation. Emotionale Signale, die durch altersbedingte Veränderungen entstehen, können ungewollt negative Botschaften wie Müdigkeit, Traurigkeit oder Ärger vermitteln. Häufig berichten Patienten, dass sie nicht so aussehen, wie sie sich fühlen, beispielsweise müde wirken, obwohl sie sich energiegeladen fühlen. Negative Signale entstehen durch spezifische Veränderungen wie Glabellafalten (ärgerlicher Ausdruck), Tränensäcke (müder Ausdruck) und Herabhängende Mundwinkel (trauriger Ausdruck).

Eine erfolgreiche ästhetische Behandlung zielt darauf ab, diese unerwünschten Signale zu reduzieren und positive Attribute wie Jugendlichkeit, Frische und Attraktivität hervorzuheben.

Ein ganzheitlicher Ansatz berücksichtigt nicht nur einzelne Gesichtspartien, sondern die gesamte Gesichtsästhetik. Ziel ist es, die Harmonie zwischen verschiedenen Bereichen wiederherzustellen und so die Gesamtwirkung des Gesichts zu verbessern. Dabei werden folgende Aspekte einbezogen:

1. Analyse der Gesichtsausstrahlung: Identifikation von negativen und positiven emotionalen Signalen.
2. Individuelle Behandlungsplanung: Anpassung der Behandlung an die anatomischen Gegebenheiten und die Wünsche des Patienten.
3. Optimierung des Gesamtbildes: Fokus auf eine ausgewogene Verteilung von Volumen und Konturen.

Durch die Anwendung moderner Techniken mit Hyaluronsäure-Fillern können Volumenverluste ausgeglichen, Konturen definiert und Hautstrukturen verbessert werden. Diese minimalinvasiven Eingriffe bieten schnelle Ergebnisse mit geringen Ausfallzeiten. Ergänzend dazu kommen auch andere Materialien wie Poly-L-

Milchsäure und Calciumhydroxylapatit zum Einsatz.

Substanzen mit jeweiligen spezifischen Vorteilen

Hyaluronsäure (HA): Sofort sichtbare Ergebnisse mit hoher Verträglichkeit und natürlichen Effekten. Ideal für feine Korrekturen und Hydratation. Poly-L-Milchsäure: Regt die körpereigene Kollagenproduktion an und führt zu langanhaltenden Verbes-



Abdelrhman Assaf

serungen bei Volumenverlust. Calciumhydroxylapatit (CaHA): Besonders geeignet für tiefere Falten und eine gezielte Konturierung, da es eine stärkere Hebekraft bietet.

HA ist ein natürlicher Bestandteil des menschlichen Körpers, der vor allem in der Haut, im Bindegewebe und in den Gelenken vorkommt. Sie ist ein Polysaccharid aus der Familie der Glykosaminoglykane und bekannt für ihre außergewöhnliche Fähigkeit,

Wasser zu binden – bis zu tausendfach ihres Eigengewichts. Diese Eigenschaft macht HA zu einem der beliebtesten und vielseitigsten Wirkstoffe in der ästhetischen Medizin. HA speichert Feuchtigkeit in der Haut, was zu einer sichtbaren Verbesserung von Hydratation, Elastizität und Spannkraft führt. Sie wirkt sofort voluminöser, was eine direkte Korrektur von

Fortsetzung siehe Seite 14 ►

► Fortsetzung von Seite 13

Falten und Volumenverlust ermöglichen. Da HA ein natürlicher Bestandteil des Körpers ist, wird sie gut vertragen und weist ein geringes Risiko für allergische Reaktionen auf. Moderne HA-Filler werden synthetisch hergestellt, um Reinheit und Sicherheit zu gewährleisten. Die Wirkung von HA-Fillern wird durch die chemische Quervernetzung verlängert. Diese Prozesse (z. B. 1,4-Butandiol diglycidyl-ether [BDDE]) machen HA-Filler stabiler und ermöglichen eine Haltbarkeit von sechs bis 18 Monaten, je nach Produkt und Behandlungsbereich.

Außergewöhnlich hohe Biokompatibilität
CaHA ist normalerweise in einem Carboxymethylcellulose-Gel wie Radiesse® (Merz Aesthetics, Raleigh, NC, USA) suspendiert. CaHA ist eine Biokeramik mit außergewöhnlich hoher Biokompatibilität. Bei Injektion fördert es die Regeneration von Kollagen Typ I und III, Elastin und Proteoglykanen und führt zur De-novo-Bildung von Gewebe und Blutgefäßen. Die Wiederherstellung dieser Strukturen zeigt sich klinisch durch strahlendere, geschmeidigere, elastischere, besser hydratisierte, weniger faltige und jugendlichere Haut in verschiedenen anatomischen Bereichen.
Im Gegensatz zu einigen anderen Behandlungen, wie beispielsweise

Poly-L-Milchsäure (PLLA), fördert CaHA die Regeneration von Weichgewebe mit minimaler Rekrutierung adaptiver Immunzellen und ohne chronische Entzündungsreaktionen.
Im Unterschied zu anderen Fillern in der ästhetischen Medizin, die Polymere wie PLLA (Sculptra® [PLLA-SCA]; Galderma Laboratories LP, Dallas, TX, USA), Polycaprolacton (PCL; Ellansé™, Sinclair Pharma GmbH, Frankfurt, Deutschland) und Polymethylmethacrylat (PMMA; Bellafill®, Suneva Medical, San Diego, CA, USA) enthalten, ist CaHA-R der einzige von der FDA zugelassene Biokeramik-Filler für ästhetische Anwendungen.
Das Carboxymethylcellulose(CMC)-Gel macht 70 Prozent weight/volume (w/v) von CaHA-R aus und ist ein wasserlösliches Derivat der Cellulose, das mit Alkylierungsmitteln auf den aktivierten nichtkristallinen Bereichen der Cellulose hergestellt wird. Aufgrund seines organischen Ursprungs zeigt es eine hohe Verträglichkeit, eine minimale Entzündungsreaktion und fördert die Zellproliferation. Außerdem ist CMC vollständig biologisch abbaubar und wird innerhalb von sechs bis acht Wochen aus dem Körper entfernt. Es gibt drei besondere Eigenschaften, die CMC als Gelträger für dermale Filler in der ästhetischen Medizin einzigartig machen: 1. hohe Porosität: unterstützt die Geweberegeneration und Zellmigration, 2. antibakterielle Aktivität: minimiert das Risiko bakterieller Adhäsion, wie

in Studien zur Staphylokokken-Adhäsion gezeigt und 3. Shear-Thinning-Eigenschaften: erleichtert die Injektion durch eine verbesserte Fließfähigkeit bei mechanischer Belastung.
PLLA wie Sculptra (Galderma Laboratories) ist ein injizierbarer biostimulierender Weichgewebefiller. Es ist von der FDA zugelassen für die Wiederherstellung von Gesichtslipoatrophie bei HIV-Patienten sowie zur Korrektur von leichten bis tiefen Nasolabialfalten und anderen Gesichtsfalten bei immunkompetenten Patienten. Das Produkt wird als sterile, lyophilisierte Zubereitung geliefert, die PLLA-Mikropartikel, Natriumcarboxymethylcellulose und pyrogenfreies Mannitol in Einzeldosen von 367,5 mg enthält. Vor der Anwendung wird Sculptra mit sterilem Wasser zur Injektion (SWFI), mit oder ohne Lidocain, rekonstituiert, um eine Hydrocolloid-Suspension zu bilden. Es zeigt sich eine schrittweise Verbesserung der Hautdicke über mehrere Monate, mit Ergebnissen, die bis zu zwei Jahre anhalten können. PLLA ist ein biologisch abbaubares, synthetisches Polymer des L-Isomers der Milchsäure. PLLA erzeugt seinen volumisierenden Effekt durch eine subklinische Entzündungsreaktion, die eine vermehrte Kollageneinlagerung in der extrazellulären Matrix anregt, was zu einer Verdickung der Dermis führt. In vivo-Studien zeigen, dass PLLA das Gewebe durch Makrophagen und Fremdkörper-Riesenzellen verstärkt, die eine

TGF-β1-vermittelte Myofibroblastenproliferation induzieren. Dies führt zur Partikelverkapselung mit Kollagen Typ III sowie zur peripheren Einlagerung von Kollagen Typ I. Die Mikropartikel werden im Laufe der Zeit über die Laktat-Pyruvat-Stoffwechselwege abgebaut und als Kohlendioxid und Wasser ausgeschieden.
Sicherheit bei der Anwendung von Hyaluronsäure-Fillern
Die häufigsten Nebenwirkungen bei der Anwendung von HA-Fillern sind lokal begrenzt und vorübergehend. Dazu zählen: Schwellungen, Rötungen, Blutergüsse und Schmerzen an der Injektionsstelle. Diese Reaktionen sind meist mild und klingen ohne zusätzliche Behandlung innerhalb kurzer Zeit ab. In seltenen Fällen kann es zu verzögerten entzündlichen Reaktionen kommen, die häufig mit Auslösern wie Erkältungen, Allergien oder erhöhter Belastung in Verbindung stehen.
Seltener, aber potenziell schwerwiegende Komplikationen umfassen: Arterienembolien, Gewebenekrosen und Entzündung. Diese Ereignisse treten in der Regel durch ungewollte Injektionen in Blutgefäße auf. Besonders gefährdete Bereiche sind die Nase, die Nasolabialfalte und die Glabella. Um solche Risiken zu minimieren, ist eine genaue Kenntnis der anatomischen Gegebenheiten und der richtigen Injektionstechniken unerlässlich.

Die Sicherheit der Patienten kann durch folgende Maßnahmen gewährleistet werden:
• gründliche anatomische Kenntnisse der behandelnden Fachkräfte
• Verwendung geeigneter Injektionstechniken und kleiner Volumen pro Injektion
• individuelle Behandlungsplanung basierend auf der Analyse der Gesichtsanatomie und der Patientenbedürfnisse.
Ästhetische Behandlungen mit Fillern bieten effektive Möglichkeiten zur Gesichtsverjüngung und -konturierung. Der Schlüssel zu einer erfolgreichen und sicheren Behandlung liegt in der individuellen Planung, der Anwendung bewährter Techniken und der sorgfältigen Nachsorge. Eine umfassende Herangehensweise, die emotionale Signale berücksichtigt, kann nicht nur die Ergebnisse optimieren, sondern auch die Zufriedenheit der Patienten langfristig steigern. ■